



INITIATIVE DEUTSCH-POLNISCHER SCHIENENPERSONENVERKEHR

23.04.2019

Elektrifizierungen und Fernverkehrsangebot größter Handlungsbedarf Initiative KolejDEPL fordert Entscheidungen zum Bahngipfel in Wrocław

Wrocław/ Dresden. Am 8.5. werden in Wrocław wieder deutsche und polnische Politiker sowie Vertreter der Eisenbahnunternehmen beider Staaten zum deutsch-polnischen Bahngipfel zusammenkommen. Starken Handlungsbedarf sieht die Initiative deutsch-polnischer Schienenpersonenverkehr (KolejDEPL) besonders beim Infrastrukturausbau sowie der Planung von Fernverkehrsangeboten.

Die noch ausstehende Zusage der Finanzierung für die Elektrifizierung des Bahnhofs Görlitz mit polnischem Bahnstrom sowie der Strecke Dresden – Görlitz ist ein anhaltendes Ärgernis. Das Land Sachsen erhofft sich eine Zusage vom Bund, aber dieser lässt sich Zeit mit einer Entscheidung. In wenigen Monaten werden Züge von Wrocław bis Zgorzelec unter Fahrdracht fahren. Diese Elektrotriebzüge werden dann kurz vor der Grenze enden – schlecht für die Anbindung des Bahnknotens Görlitz. „Wie lang dieser Zustand andauern wird, hängt von der Finanzierungszusage und dem Planungsprozess ab. Hier müssen der Bund und DB Netz alles tun, um diesen Prozess zu beschleunigen.“, fordert KolejDEPL-Sprecherin Anja Schmotz.

Außerdem muss für die Übergangszeit bis zur Fertigstellung der Elektrifizierung auf deutscher Seite eine fahrgastorientierte Lösung gefunden werden. Im Nahverkehr zwischen Dresden und Zgorzelec sollte ein Stundentakt eingeführt und für gute Anschlüsse in Zgorzelec sowie Węgliniec gesorgt werden, zum Beispiel an die bestehenden Tages- und Nachtverbindungen Jelenia Góra – Warschau – Białystok.

„Dass zwischen einigen der größten Städte Ostdeutschlands und Westpolens kein Fernverkehr existiert, widerspricht den Zielen des deutsch-polnischen Zukunftskonzepts“, klagt Schmotz. Berlin – Wrocław wird derzeit nur mit dem Kulturzug, der von den Ländern Berlin und Brandenburg bestellt wird, am Wochenende bedient, sowie mit einem täglichen Nachtzug der Österreichischen Bundesbahnen. „Ein reguläres Tagesangebot als mindestens zweistündlicher Taktverkehr fehlt. Auch Verbindungen wie Wrocław – Leipzig wären über Horka bereits jetzt elektrisch möglich. Ein Umdenken der Bundesregierung ist nötig, die sich bisher aus ihrer Zuständigkeit stiehlt und jegliche Bestellung oder Bezuschussung von Leistungen im Fernverkehr ablehnt.“, erklärt Schmotz.

Für die Initiative KolejDEPL ist auch die Aufnahme der Ostbahn Berlin – Kostrzyn – Gorzów Wielkopolski – Piła in das Gesamtnetz der Transeuropäischen Netze TEN-T ein wichtiges Ziel, wie sie in der [Seelower Erklärung](#) gefordert wird. Guido Noack, Verkehrsreferent der IHK Ostbrandenburg, ergänzt dazu: „Wir freuen uns über die Bekenntnisse der Politik zur Ostbahn, wünschen uns jetzt aber eine konkrete Terminplanung, wie es weitergeht“.

Kontakt:

Anja Schmotz, Sprecherin der Initiative deutsch-polnischer Schienenpersonenverkehr (KolejDEPL)

+49 (0) 1520/ 288 47 12
kontakt@kolejdepl.eu

Blog: kolejdepl.eu
twitter.com/KolejDEPL
facebook.com/kolejdepl